

# INHALT

<i>Einführung</i> . . . . .	1
<i>Prolog der griechischen Übersetzung</i> . . . . .	4
<i>I. Ursprung, Würde und Anspruch der Weisheit</i> . . . . .	1, 1 bis 4, 10 7
1. Gott, die Quelle der Weisheit . . . . .	1, 1—10 7
2. Die Gottesfurcht — Wesen und Weg der Weisheit . . . . .	1, 11—20 8
3. Die Sünde — der Feind der Weisheit . . . . .	1, 21—30 10
Exkurs über die Weisheit im Buche Jesus Sirach . . . . .	11
4. Die Weisheit erwartet von uns Treue und Trauen gegen Gott	2, 1—18 19
5. Die Weisheit erwartet von uns Pietät gegen die Eltern . . . . .	3, 1—16 22
Exkurs über Weisheit und Erziehung . . . . .	23
6. Die Weisheit erwartet von uns Bescheidenheit in Haltung und Denken	3, 17—29 28
7. Die Weisheit erwartet von uns Barmherzigkeit gegen die Armen	3, 30 bis 4, 10 30
Exkurs über das Soziale im Buche Jesus Sirach . . . . .	31
<i>II. Die Weisheit ist Leben</i> . . . . .	4, 11 bis 6, 17 32
1. Wer die Weisheit liebt, liebt das Leben . . . . .	4, 11—19 32
2. Falsche Scham ist Feigheit im Guten . . . . .	4, 20—30 34
3. Falsches Vertrauen auf den Besitz ist Vermessenheit . . . . .	4, 31 bis 5, 8 36
4. Falscher Gebrauch der Zunge schafft Unheil . . . . .	5, 9 bis 6, 5 37
5. Ein falscher Freund bringt Enttäuschung . . . . .	6, 6—17 39
Exkurs über die Freundschaft im Buche Jesus Sirach . . . . .	40
<i>III. Die Weisheit ist Zucht</i> . . . . .	6, 18 bis 14, 19 42
1. Weisheitsrat des Alten an den Jungen . . . . .	6, 18—37 42
Exkurs über Alt und Jung im Buche Jesus Sirach . . . . .	44
2. Was der zuchtvolle Weise verabscheut und meidet . . . . .	7, 1—17 46
3. Rechtes Verhalten in der häuslichen Umgebung . . . . .	7, 18—28 48
4. Die rechte Erfüllung besonders heiliger Pflichten . . . . .	7, 29—36 49
5. Das rechte Verhalten gegen Menschen, die „schwer zu nehmen“ sind	8, 1—19 51
6. Der rechte Umgang mit Frauen . . . . .	9, 1—9 53
7. Der rechte Umgang von Mann zu Mann . . . . .	9, 10—18 54
8. Die rechte Haltung des Herrschers . . . . .	10, 1—18 56
9. Die rechte Ehre . . . . .	10, 19 bis 11, 9 58

10. Die rechte Stellung zum Erwerb . . . . .	11, 10—28	61
11. Die rechte Vorsicht . . . . .	11, 29 bis 12, 18	63
12. Berechtigtes Mißtrauen . . . . .	13, 1—13	66
13. Der rechte Abstand . . . . .	13, 15—23	67
14. Das rechte Genießen . . . . .	13, 24 bis 14, 19	69
<i>IV. Der erwirbt Weisheit, der sie umwirbt</i> . . . . .	14, 20 bis 20, 27	72
1. Weisheit erwirbt, wer Freude hat am Erkennen . . . . .	14, 20 bis 15, 10	72
2. Der Weisheit entbehrt niemand ohne eigene Schuld . . . . .	15, 11—20	74
3. Weisheit und Menschenwitz . . . . .	16, 1—23	76
4. Weise Sicht in des Menschen gottgeschaffenes Wesen und gottgewolltes Verhalten . . . . .	16, 24 bis 17, 23	78
5. Der Weise bereut und vertraut . . . . .	17, 24 bis 18, 14	81
6. Mit Weisheit vereinbart sich kein unüberlegtes und unbeherrschtes Tun . . . . .	18, 15 bis 19, 17	84
7. Keine Weisheit ist die Kenntnis der Schlechtigkeit . . . . .	19, 20—30	87
8. Der Weise versteht recht zu reden und zu schweigen . . . . .	20, 1—26	89
<i>V. Die Weisheit bringt voran</i> . . . . .	20, 27 bis 23, 27	91
1. Wer mit Weisheit wirkt, erfährt ihre Wirkung . . . . .	20, 27—31	91
2. Keine Wirkung der Weisheit ist die Sünde . . . . .	21, 1—10	92
3. Weisheit gibt Bildung, der Tor bleibt ungebildet . . . . .	21, 11—28	94
4. Weisheit und Torheit prägen sich schon in der Jugend aus . . . . .	22, 1—6	96
5. Der Tor ist unbelehrbar . . . . .	22, 7—18	97
6. Weisheit erzieht zur Treue gegen den Freund . . . . .	22, 19—26	99
7. Der Weise ist sich seiner Schwachheit bewußt und betet . . . . .	22, 27 bis 23, 6	100
8. Der Weise beherrscht seine Zunge . . . . .	23, 7—15	101
9. Der Weise verabscheut die Unzucht . . . . .	23, 16—27	103
<i>VI. Die Weisheit erhebt ihre Stimme</i> . . . . .	24, 1 bis 32, 13	105
1. Die Weisheit stellt sich persönlich vor . . . . .	24, 1—22	105
Exkurs über die Akkomodation der Weisheit auf Maria, die Mutter des Herrn . . . . .		108
2. Der Weisheitslehrer setzt Rede und Wirken der Weisheit fort . . . . .	24, 23—34	110
3. Die Weisheit und Mann und Frau . . . . .	25, 1 bis 26, 27	112
Exkurs über die Frau im Buche Jesus Sirach . . . . .		116
4. Der Weise kennt das Leben und seine Fehlstellen . . . . .	26, 28 bis 27, 15	119
5. Der Weise hält Freundschaft und meidet Feindschaft . . . . .	27, 16 bis 28, 26	121
6. Vom rechten Borgen und Bürgen . . . . .	29, 1—20	124
7. Mannigfache Bewährung der Weisheit daheim und draußen . . . . .	29, 21 bis 31, 11	127
8. Der Weise zu Gast beim Festmahl . . . . .	31, 12 bis 32, 13	131

<i>VII. Die Weisheit ist Kenntnis des Gesetzes und seine Erfüllung</i>		
	32, 14 bis 38, 23	136
1. Der Weise zieht aus der Kenntnis des Gesetzes auch die Kraft, es zu erfüllen . . . . .	32, 14 bis 33, 6	136
2. Die Stellung des Gesetzeslehrers ruht auf der Berufung durch Gott		
	33, 7—19	137
3. Der Weise als der Herr im Hause . . . . .	33, 20—33	139
4. Die Weisheit als zuverlässiger Ratgeber . . . . .	34, 1—20	141
5. Des Weisen Lehre über Opfer und Gebet . . . . .	34, 21 bis 35, 22a	143
6. Des Weisen Gebet für sein Volk und das Kommen des Reiches		
	35, 22b bis 36, 22	147
7. Der Weise und sein vertrauter Umgang . . . . .	36, 23 bis 37, 26	149
8. Der Weise in gesunden und kranken Tagen . . . . .	37, 27 bis 38, 23	152
<i>VIII. Die Weisheit gedeiht in der Zeit der Muße . . . . .</i>	38, 24 bis 41, 13	156
1. Besinnlichkeit als Voraussetzung für die Weisheit . . . . .	38, 24 bis 39, 11	156
Exkurs über Arbeit und Muße im Buche Jesus Sirach . . . . .		159
2. Höchste Weisheit ist die Erkenntnis und das Lob Gottes	39, 12—35	162
3. Der Weise und das Übel in der Welt . . . . .	40, 1—11	165
4. Die Wertskala des Weisen . . . . .	40, 12—30	167
5. Der Weise und der Tod . . . . .	41, 1—13	169
Exkurs über Leben und Tod im Buche Jesus Sirach . . . . .		171
<i>IX. Warum die Weisheit verbergen? . . . . .</i>	41, 14 bis 42, 14	173
1. Wahre Weisheit darf sich nicht verstecken . . . . .	41, 14—15	173
2. Der Weise unterscheidet berechnete und falsche Scham		
	41, 16 bis 42, 8	174
3. Wen Scham und Zurückhaltung besonders zieren . . . . .	42, 9—14	176
<i>X. Die Weisheit Gottes in Schöpfung und Geschichte . . . . .</i>	42, 15 bis 50, 24	177
1. Gottes Weisheit ist machtvoll eingegangen in seine Werke		
	42, 15—25	177
2. Gottes Werke strahlen machtvoll seine Weisheit wider	43, 1—26	179
3. Das überragende Bild Gottes . . . . .	43, 27—33	181
Exkurs über das Bild Gottes im Buche Jesus Sirach . . . . .		182
4. Die Gottesweisheit und die Träger der Heilsgeschichte		
	44, 1 bis 50, 26	185
Exkurs über die Geschichtschreibung im Buche Jesus Sirach . . . . .		186
<i>Ausklang . . . . .</i>	50, 27 bis 51, 30	209
1. Die Unterschrift des Verfassers . . . . .	50, 27—29	209
2. Dankgebet für den Schutz im Kampf um die Weisheit . . . . .	51, 1—12	210
3. Sirach — Weisheitsfreund und Weisheitsbote . . . . .	51, 13—30	212
<i>Abschluß . . . . .</i>		215
<i>Personen- und Sachverzeichnis . . . . .</i>		216